So unterschiedlich die Länder, so verschieden die Projekte

Bramscher Greselius-Gymnasium und indische Partnerschule teilen sich Justus-Spende von 3000 Euro

juk **BRAMSCHE.** Über einen Scheck über 3000 Euro freut sich die deutsch-indische Schulpartnerschaft der Indienhilfe Osnabrück und des Greselius-Gymnasiums. Die Bäckerei Justus stellte den Scheck zugunsten des Bramscher Gymnasiums und seiner indischen Partnerschule in Bhopal aus.

Der Betrag ist durch den Verkauf eines ganz besonderen Brotes zustande gekommen. Seit dem Bauernmarkt der Bramscher Großbäckerei mit Sitz in Engter im vergangenen September wurde in den Justus-Filialen sogenanntes Indienbrot verkauft. Von den drei Euro, die das sonnenförmige Weizenmischbrot kostete, spendete die Bäckerei 50 Cent an die deutsch-indische Schulpartnerschaft: 25 Cent für die Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School in Bhopal und 25 Cent für das Bramscher Greselius-Gymnasium.

So unterschiedlich die Länder sind, in denen sich die Partner-Schulen befinden, so verschieden auch die Projekte, die sie mit dem Geld fördern wollen. In Indien soll von dem Geld der Bau einer Nähschule unterstützt werden, in der 20 Absolventinnen der Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School in Bhopal ihre Ausbildung absolvieren können. Beschäftigung könnten die angehenden Näherinnen darin finden, dass sie die Uniformen für die Schüler ihrer ehemaligen Schule nähen, erläutert der erste Vorsitzende der Indienhilfe, Jürgen Fluhr, die Pläne.

Glücklich schätzt er sich über die Spende und außerdem über das freiwillige Engagement zweier Damen, die vom Projekt der Indienhilfe gehört und angeboten hatten, auf ehrenamtlicher Basis nach Bhopal zu reisen, um am Aufbau der Nähschule mitzuwirken. Schon in wenigen Tagen werden die Textilingenieurin Renate Heumann aus Osnabrück und Architektin Maren Korte aus Hamburg nach Bhopal aufbrechen und den Aufbau der Schule über mehrere Wochen begleiten.

Das Greselius-Gymnasium, bei der Spendenübergabe durch Schulleiter Jürgen Bock und Lehrerin Barbara Bolz vertreten, haben ebenfalls schon konkrete Verwendungspläne für das Geld. Damit soll ein Raum für die sogenannte pädagogische Sprechstunde eingerichtet werden. Dort sollen Schüler mit Schwierigkeiten gezielt begleitet werden können. Der Raum würde darüber hinaus auch als Arbeitsraum für Oberstufen-Schüler genutzt, kündigte Barbara Bolz an. Sie war Teilnehmerin einer Gruppe, die im Oktober die indische Partnerschule des Bramscher Gymnasiums besucht sowie Projekte der Indienhilfe besichtigt hat.

Die Indienhilfe Deutschland

Vor genau vier Jahren wurde die **Indienhilfe Wallenhorst** ins Leben gerufen. Der karitative Verein setzt sich vor allem für benachteiligte Kinder in und um Bhopal ein. Ein besonderer Fokus liegt auf der Hilfe für Mädchen und junge Frauen. Mit dem Ziel, sich von der lokalen Hilfsorganisation Indienhilfe Wallenhorst zum **deutschlandweit** aktiven Verein zu entwickeln, wurde im vergangenen November aus der Indienhilfe Wallenhorst die **Indienhilfe Deutschland**. Mittlerweile hat der Verein die Mitgliedschaft bei Transparancy International und dem Deutschen Spendenrat beantragt. Das Bramscher **Greselius-Gymnasium** hat über die Indienhilfe eine **Schulpartnerschaft** zur **Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School** in Bhopal geknüpft. **Informationen:** www.indienhilfe-deutschland.de

Ein Bilderabend mit Reisebericht

Zu einem Bilderabend mit Reisebericht lädt die Indienhilfe Deutschland am **Dienstag, 29. Januar**, um 19.30 Uhr in die **St.-Bernhard-Schule** in Rulle ein. „Die Bilder dieser Reise werden mich noch lange begleiten, die ganze Widersprüchlichkeit des Lebens in Indien konnten wir bei unserer Reise im vergangenen Oktober erfahren. Es war eine anrührende Reise zu unseren indischen Partnerschulen in Bhopal", sagt Barbara Bolz, Mitglied der Reisegruppe, die im Oktober **Bramsches Partnerschule** und Projekte der Indienhilfe besucht hat. Sie und ihre **Reisekollegen** berichten beim **Vortrag in Rulle** davon.

Die Spende von 3000 Euro überreichten Jörg Barowski und Sabrina Barowski an Jürgen Fluhr, Barbara Bolz und Jürgen Bock (von links). Foto: Julia Kuhlmann